

Zwönitzthaler Anzeiger.

Localblatt

für Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaide, Lenkersdorf, Dittersdorf, Burgstädtel, Affalter, Streitwald, Dorschemnitz, Elterlein, Grünhain, Thalheim u. s. w.

(Fortsetzung des „Anzeiger für Zwönitz und Umgegend“.)

Ämtliches Organ für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

14. Jahrgang.

Redaction, Druck und Eigenthum von E. S. Ott in Zwönitz.

14. Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition und deren Aussträger vierteljährlich für 1 Mark 20 Pfg. (incl. Bringerlohn) zu beziehen. — Die Insertion beträgt für die dreispaltige Corpusspaltel oder deren Raum 10 Pfg. und werden Inserate bis Nachmittags 2 Uhr Tags vor dem Erscheinen des Blattes angenommen.

N^o 39.

Sonnabend, den 30. März.

1889.

Bekanntmachung.

Die am 1. April a. c. fälligen Brandcassen-Beiträge sind, und zwar von Gebäuden nach 1 Pfennig, von industriellen und wirtschaftlichen Betriebsgegenständen nach 1½ Pfennig für jede Versicherungseinheit, nebst den auf frühern Termine sich berechnenden Stückbeiträgen längstens

am 15. April 1889

an unsere Stadtcassen-Verwaltung zu bezahlen, worauf wir hierdurch mit dem Bemerken aufmerksam machen, daß gegen Säumige alsbald nach Ablauf der Zahlungsfrist das geordnete Executionsverfahren eingeleitet werden muß.

Die Casse ist geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr. Außerhalb dieser Geschäftszeit können Zahlungen nicht angenommen werden.

Zwönitz, am 23. März 1889.

Der Stadtrath.
Dr. Rühl.

Vertische und Sächsische Angelegenheiten.

— Am 30. und 31. März sind starke Erdbeben zu erwarten. Als kritische Tage im Monat April werden bezeichnet: der 3., 6., 8., 9., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 23., 27., 30. Der Charakter des April-Monats wird sich angeblich wie folgt gestalten: Anfang trocken, Mitte naß, Ende trocken.

— Das königliche Ministerium des Innern weist darauf hin, daß bereits früher den zu Sachsens Militärvereinsbund gehörigen Militärvereinen die Erlaubnis zu Abhaltung einer Reveille am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, ohne Beschränkung für den Fall des Zusammentreffens des Tages mit einem Sonn- oder Feiertage, erteilt worden ist, und daß diese Erlaubnis den Militärvereinen gegenüber auch auf den Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers ausgedehnt werden mag, im Allgemeinen es dagegen nicht angemessen erscheine, die Abhaltung von Reveillen an Sonn- oder Feiertagen auch noch in anderen als den vorbezeichneten Fällen zu gestatten, weshalb die Polizeibehörden etwaige Gesuche in der Regel abzuschlagen haben werden.

— Vom Wettiner Jubiläumsfeste. Die Anmeldungen zu dem für das Wettiner Jubelfest geplanten großen Huldigungszug mehren sich von Tag zu Tag. Wie die Landwirtschaft gemeinsam eine Gruppe zur Darstellung bringt, so wird nunmehr auch die in Sachsen weit ausgebreitete Textil-Industrie ihre Darbietung einheitlich organisieren. Vorstandsmitglieder der Textil-Vereinsgenossenschaft haben die Leitung in die Hand genommen, während Herr Professor Graff die künstlerische Gestaltung der Gruppe, der mehrere Schmuckwagen angehören werden, obliegt. Ueber 30 Schauwagen und historische künstlerische Gruppendarstellungen sind dem Festzuge schon zugesichert. Staatsindustrien wetteifern mit Privatindustrien, städtische Corporationen mit ländlichen Gemeinwesen, um ein reiches farbenprächtiges Gesamtbild darzubieten. Der Freiburger Erzbergbau und die königliche Meißner Porzellanfabrik werden künstlerisch ausgestattete Schmuckwagen stellen; ebenso planen sicherem Vernehmen nach Eisenbahn und Forst-Verwaltung, wie die Post große Gruppen. Chemnitz wird seine Maschinen-Industrie, Zwickau wohl den Steinkohlenbergbau, Glauchau, Meerane, Crimmitschau, Werdau und Reichenbach die Textil-Industrie in Vereinigung mit der vorbezeichneten großen Textilgruppe versinnbildlichen; Marktneukirchen bringt den Instrumentenbau, Pirna das älteste Sandsteingewerbe und seine Fortentwicklung bis auf die neueste Zeit, Radeberg Glasindustrie, Riesa die Schifffahrt, Borna die Feldgärtnerei, Annaberg die Spinnweberei zur Darstellung. Vorläufige Anmeldungen weiterer Gruppen liegen von Schandau, Königstein, Sebnitz, Plauen, Limbach, Schneeberg und einer größeren Anzahl anderer Städte vor. Die Freiburger Bergleute, die Bergleute des Plauen'schen Grundes, und des Zwickauer Steinkohlenreviers werden mit ihren Kollegen von den Braunkohlenwerken und den so schmucken weiß und blau costümirten Blaufarbenwerkleuten im Paradeanzug durch Abordnungen am Huldigungszuge teilnehmen. Ueber die großartige Beteiligung der Militärvereine ist schon berichtet. Auch die sächsischen Feuerwehren und Schützengesellschaften, wie die Turner und Sängere planieren gemeinsame Gruppendarstellungen zum Theil unter Anlehnung an die Historie. Gemeinsames Vorgehen ist auch von den Tabakindustriellen in Aussicht genommen, während die Mitglieder der Brauerei-Jnning bereits ihren reich geschmückten Zug im Costüm des 15. Jahrhunderts durch

künstlerische Hand entwerfen ließen. Daß die Jagdschützenoffenschaft durch Herrn Architect Hauschild die Vorlage für einen historischen Jagdzug anfertigen ließ, daß die Bäderinnungen eine Scene aus dem Lustlager von Zeitbain, das Baden des großen Riesentuchens auf einem Schauwagen, darzustellen beschlossen haben, ist schon durch die Presse bekannt geworden. Die drei kurfürstlichen Residenzen Meissen, Dresden und Freiberg werden besondere Darbietungen bringen. Die privilegierte Vogenschützengilde von Dresden giebt der Dresdensia in historischem Costüm das Geleite. Die Chocoladefabrikanten arrangieren einen sechsspännigen Schmuckwagen, Moritzburg bringt einen Jägerzug und schmucke Waldnymphen, Großröhrsdorf eine Darstellung seiner Hand-, Gurt- und Leinwandindustrie und so fort, während aus der Lausitz außer der Gruppe der Ritterschaft in Costüm des 30jährigen Kriegs noch 100 wendische Osterreiter angemeldet sind, die einen Hochzeitswagen nach wendischem Gebrauche geleiten werden. Schon nach den jetzigen Anmeldungen läßt sich übersehen, daß der Huldigungszug viele Tausende von Teilnehmer umfassen und neben den Darstellungen der vergangenen Zeit vor allen Dingen die heutige reiche segensvolle Entwicklung unseres Sachsenlandes zur Anschauung bringen wird.

— In Niederdorf tritt am 1. April eine Postagentur in Wirksamkeit, deren Verbindung durch das Privat-Personenfuhrwerk, zwischen Chemnitz und Stollberg (Erzgeb.) und durch Botenposten zwischen Niederdorf und Stollberg unterhalten wird.

— Glauchau, 26. März. Der gestern stattgehabte Nachweis von dem Vorhandensein von Trichinen in einem von dem Handelsmann L. hier geschlachteten Schweine hat als „erster Fall“ seit Einführung der obligatorischen Trichinenschau für Glauchau Aufregung hervorgerufen. Diese Aufregung ist um so erklärlicher, als es feststeht, daß von dem „Wellfleisch“ des geschlachteten Schweines verschiedene Theile zum menschlichen Genuß gedient hatten, bevor das Vorhandensein von Trichinen festgestellt war. Da dieser Umstand jedoch noch im Laufe des Spätnachmittags und der ersten Abendstunden allseitig bekannt wurde, so hat es den Beteiligten nahe gelegen, sich Gegenmittel zu verschaffen; bei richtiger Anwendung derselben dürfte wohl jede Gefahr des Aufiretens der Trichinose ausgeschlossen sein.

— Schneeberg, 25. März. In Oberschlema wurde bei einer dem Gutsbesitzer Schreiter gehörigen Kuh der Milchbrand festgestellt; ein Gleiches war bei einem dem Gutsbesitzer Heinz in Bschorlau gehörigen Stück Rindvieh der Fall. Die Thiere wurden getödtet.

— Eibenstoß. Vorgestern Abend gegen 8 Uhr brach in der Grn. Fleischermeister Christian Friedrich Reichenbach hier gehörigen, im Rehmer Stadttheil gelegenen Scheune Feuer aus. Da dieselbe, wie alle hiesigen Scheunen, aus Holz erbaut war, so fand das Feuer sehr schnelle Verbreitung und äscherte das Gebäude in kurzer Zeit ein. Günstige Windrichtung und die hohe Lage des Brandobjekts in Verbindung mit der vorhandenen Kasse auf den umliegenden Schindeldächern bewahrte unsere Stadt vor einem großen Unglück. Man vermuthet allgemein Brandstiftung.

— Plauen, 25. März. Die Aufnahmeprüfung in das königliche Seminar wurde am Sonnabend und heute abgehalten und, wie wir hören, hatten sich zu derselben 60 Aspiranten angemeldet, von denen nur die kleine Hälfte Aufnahme finden kann.

— Limbach, 24. März. Am vergangenen Bußtag hielt Seine Hochwürden Herr Pastor Tiebe Abends 6 Uhr in hiesiger Kirche

Beichte und Communion ab. Es war dies die erste Abend-Communion, welche in hiesiger Kirche stattgefunden hat. Daß 278 Personen an dieser Communion Theil genommen haben, ist wohl der beste Beweis, daß diese Neuerung von den Kirchengliedern mit Freuden aufgenommen worden ist. Ebenso erfreulich und dankenswerth ist, daß Herr Pastor Tiebe heute, Sonntag, Vormittags im Schulhaus zu Pfaffengrün einen Gottesdienst, verbunden mit Beichte und Communion, abgehalten hat, um alten und gebrechlichen Einwohnern von dort die Möglichkeit zu bieten, ohne den für solche Personen immerhin schon weiten Weg nach hier zurücklegen zu müssen, sich kirchlich stärken zu können. Auch erfreuen sich die seit einiger Zeit von Herrn Pastor Tiebe an den Wochentagen hier eingeführten Leseabende einer so zahlreichen Zuhörerschaft, daß Viele in dem ohnehin geräumigen Local, in welchem die Vorlesungen stattfinden, wegen Mangel an Platz unverrichteter Sache wieder umkehren müssen. Es werden an diesen Leseabenden zuerst Geschichten und Erzählungen ernstes Inhalts, zum Schluß aber auch erheiternde und die Laune in Thätigkeit setzende Erzeugnisse vorgelesen. In lehrreicher Beziehung gelangen Erlebnisse nach Rudolstädter und Obervogtländer Mundart zur Vorlesung, welche die Zuhörer in die größte Heiterkeit versetzen. Es ist zu wünschen, daß Herr Pastor Tiebe für seinen unermüdblichen Fleiß und selbstlose Thätigkeit, um das kirchliche Leben immer mehr zu heben, auch Anerkennung und Erfolg finden möge.

— Leipzig, 26. März. (L. T.) In der vorvergangenen Nacht vernahm ein in der Windmühlenstraße patrouillirender Schutzmann in einem dortigen Schuhmachersgeschäft ein auffälliges Geräusch, welches ihn veranlaßte, den Hausmann und den Geschäftsinhaber herbeizurufen. Bei der hierauf vorgenommenen Durchsuchung des Geschäftslocals wurde in demselben ein junger stellungsloser Hausdiener hinter Kisten versteckt vorgefunden. Derselbe gab zu, daß er nach Befreiung der Vorklappen und Einrücken einer Fensterscheibe in diebischer Absicht in das Local eingedrungen sei. Der Genosse des Einbrechers, ein beschäftigungsloser Schreiber, welcher vor dem Local Wache gestanden hatte, wurde später gleichfalls noch ermittelt und festgenommen. Die beiden Burschen haben, wie sich herausgestellt, ihre gegenseitige Bekanntschaft in Sachsenburg der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher, gemacht.

— Lützen, 24. März. Heute fiel hier beim Läuten zum Nachmittagsgottesdienste der 25 kg. schwere Klöppel aus einer Glocke und traf den Läuter Karl Häbler genannt Thor auf den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Ein Hut, den der Genannte auf dem Kopf trug, hat den Schlag erheblich gemindert und größeres Unglück verhütet. Dem Läuter, dem nur die Kopfhaut zerschlagen ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Wochenschau.

Deutsches Reich. Dem am Dienstag Abend beim Reichskanzler stattgefundenen parlamentarischen Diner ist durch die Anwesenheit des Kaisers eine ganz besondere Auszeichnung zu Theil geworden, denn es war das erste Mal, daß der erlauchte Monarch hierdurch gleichsam in die Mitte der Volksvertreter hinabstieg. In leutseligster und gewinnendster Weise unterhielt sich der hohe Herr fast mit jedem einzelnen der geladenen 40 Gäste, fast durchgängig Mitglieder des Reichstages und des preussischen Landtages und den verschiedensten Fractionen angehörig, und eine Menge bemerkenswerther Einzelzüge werden aus diesen Gesprächen berichtet: Den anwesenden Reichstagsabgeordneten aus dem Königreich Sachsen gegenüber drückte der Kaiser seine Freude darüber aus, daß Sachsen ein so schönes Fest, wie das Wettiner Jubiläum, begehe und stellte er zugleich sein persönliches Erscheinen bei der Feier in Aussicht. Ferner sprach der Kaiser wiederholt seine lebhafteste Befriedigung über das Zustandekommen des Alters- und Invaliditätsversorgungsgesetzes aus. Auch Fürst Bismarck verbreitete sich über dasselbe Thema und wies er die Insinuation, als ob er kein Interesse an dem Zustandekommen des Gesetzes hege, weit von sich und erklärte er seine bisherige Verhinderung an der Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen über diese Frage durch die ihn in Anspruch nehmenden dringenden auswärtigen Geschäfte. Nach fast vierstündiger Anwesenheit verließ der Kaiser, welcher speciell die nationalliberalen Parteiführer v. Bennigsen und Dr. Riquel, sowie die Centrumsabgeordneten Freiherr v. Franckenstein und Freiherr v. Quene durch längere Gespräche auszeichnete, wobei er zugleich dem letztgenannten Herrn den Rothen Adler-Orden 2. Cl. überreichte, das Palais des Reichskanzlers.

Im Mittelpunkte der politischen Wochendiscussion standen die Erörterungen über die Preß- und Strafgesetznovelle und diese Frage wird die öffentliche Meinung jedenfalls auch die nächste Zeit über vorwiegend in Anspruch nehmen. Noch liegen zwar keine authentischen Mittheilungen über den Inhalt des erwähnten Gesetzesentwurfes, der zum Erlasse des Socialistengesetzes bestimmt ist, vor, aber die umlaufenden Angaben über die ungemein scharfen Bestimmungen der Vorlage stimmen in den wesentlichen Punkten derart überein und treten so zuversichtlich auf, daß an ihrer Wahrheit kaum mehr gezweifelt werden kann. Die zu der Vorlage bis jetzt vorliegenden Preßäußerungen aus allen Parteilagern lassen zur Genüge erkennen, daß die Preß- und Strafgesetznovelle in ihrer gegenwärtigen verhältnißmäßigen Gestalt wegen ihrer drakonischen Bestimmungen bei allen Parteien auf lebhaften Widerspruch stößt und würde demnach auch im Reichstage die Ablehnung der Vorlage zu gewärtigen sein. Vorerst kommt es jedoch auf das Votum des Bundesrathes an und schon hier beginnen die Schwierigkeiten, denn wie man aus München berichtet, soll die bayerische Regierung ihre Bevollmächtigten zum Bundesrathe dahin instruit haben, sich gegen die beabsichtigten Verschärfungen des Straf- und Preßgesetzes zu erklären. Vielleicht wird

schließlich auch von der genannten Novelle das alte Sprichwort gelten, daß nichts so heiß gegessen wird, als man es kocht!

Ein eigenthümliches Zusammentreffen ist es nun, daß fast unmittelbar vor dem Eingange der Straf- und Preßgesetznovelle im Bundesrathe das Verbot der Berliner „Volkszeitung“ auf Grund des Socialistengesetzes erfolgte, obwohl zwischen beiden Vorgängen kein historischer Zusammenhang bestehen soll. Jedenfalls ist es bedeutsam, daß schon diese Maßregel seitens der Tagespresse eine fast einmütige Verurtheilung erfuhr, wie hinterher der Ersagewurf für das Socialistengesetz, deshalb sieht man auch allseitig mit Bestimmtheit der Aufhebung des polizeilichen Verbots der „Volkszeitung“ entgegen. Bis jetzt ist indessen noch nicht das Geringste davon bekannt, daß die mit Ueberwachung der Ausführung des Socialistengesetzes beauftragte Reichscommission überhaupt schon eine Entscheidung getroffen hätte und diese Verzögerung wird von der radicalen Agitation weidlich ausgenutzt. Nach dem „Berl. Tagebl.“ besteht in freisinnigen Kreisen die ernstliche Absicht, zunächst in Berlin und dann auch in der Provinz große Volksversammlungen zu veranstalten, in denen gegen die Unterdrückung der Berliner „Volkszeitung“ protestirt werden soll; will man es maßgebenden Orts wirklich erst zu einer derartigen Ausnutzung der leidigen Angelegenheit kommen lassen?

Der Reichstag steht gegenwärtig auf dem Höhepunkte seiner Thätigkeit. Nachdem er am Dienstag die Einzelberatung des Genossenschaftsgesetzes erledigt, trat er am Freitag in die zweite Lesung der wichtigsten Vorlage der ganzen jetzigen Session, derjenigen über die Alters- und Invaliditätsversorgung der Arbeiter, ein. Da in der Commission mit Hilfe der sogenannten „freien Commission“ des Reichstages über die hauptsächlichsten Punkte des Entwurfes bereits eine Verständigung erzielt worden ist, so steht zu hoffen, daß die Plenarverhandlungen keine besonderen Schwierigkeiten mehr zeitigen werden und nimmt man an, daß die zweite Lesung der Vorlage in etwa acht Sitzungen erledigt sein werde.

Das preussische Abgeordnetenhaus vernies am Mittwoch den Antrag des Centrumsabgeordneten v. Quene, die Erträge der Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände zu überweisen, nach einer großen, mehr als fünfstündigen steuerpolitischen Debatte an eine besondere Commission von 28 Mitgliedern.

In verschiedenen Theilen der Provinz Posen, Schlesien und Westpreußen ist wieder Hochwasser eingetreten, welches hier und da bereits bedeutenden Schaden anrichtete.

Am Mittwoch Vormittag ging der Dampfer „Martha“ mit dem Gros der Bismarck'schen Expedition, soweit sich dieselbe in Deutschland organisierte, von Hamburg nach Zanzibar unter donnernden Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums ab.

Oesterreich-Ungarn. In der ungarischen Hauptstadt ist endlich am Dienstag die parlamentarische Entscheidung über die so heiß umstrittenen § 24 und 25 der Wehrevorlage und hiermit über das Schicksal der letzteren selbst gefallen. Mit bedeutender Mehrheit sind die vielgenannten Paragraphen vom Abgeordnetenhaus angenommen worden und hiermit hat die Verschleppungstaktik der Opposition vorläufig ein Ende, denn nunmehr nimmt die weitere Berathung der Vorlage einen raschen Verlauf und bereits am Mittwoch wurden die §§ 26 bis 33 erledigt. Hierbei überwies das Haus, wie der officiöse Telegraph aus Budapest meldet, mehrere zumeist Erleichterungen der Einjährig-Freiwilligen im zweiten Dienstjahre bezweckende Antäge, an den Wehrausschuß; die Nachricht, daß das Abgeordnetenhaus das zweite Dienstjahr für die Einjährig-Freiwilligen überhaupt abgelehnt habe, scheint demnach auf eine Verwechslung zu beruhen.

Holland. Die Proclamation und Einsetzung einer Regentschaft in Holland, welche Maßregel in Folge des Krankheitszustandes des Königs Wilhelm dringend geboten erscheint, soll in den nächsten Tagen erfolgen. Entgegen den bisherigen Nachrichten, wonach Cabinetschef Heemskerk das Präsidium der Regentschaft übernehmen sollte, wird jetzt aus dem Haag gemeldet, daß sich die Königin Emma durch das Ministerium doch noch habe bestimmen lassen, die Regentschaft selbst zu übernehmen.

Balkanhalbinsel. Dem serbischen Regentschaftspräsidenten Nikolic ging aus Moskau vom Belgrader Er-Metropolit Michael ein Telegramm zu, in welchem Michael den König Alexander zu seiner Thronbesteigung beglückwünscht. Der ränkevolle Priester und Bundesgenosse der Königin Natalie glaubt offenbar, daß sein Weizen in Serbien seit der Abdankung Wilans wieder blüht!

Nord-Amerika. Zum Gesandten der nordamerikanischen Union in Berlin wurde Murat Halstead ernannt.

Vermischtes.

* Elberfeld, 20. März. Elfhundert Färbergesellen haben gestern die Arbeit eingestellt.

* Der Schneidermeister Josef Zylinski in Weisenhöhe hatte dem Kaiser zu dessen Geburtstag einen abgerichteten Staar übersandt, welcher die preussische Nationalhymne pfiß, und auch das Infanteriesignal „Sammeln“, sowie ein Postsignal richtig wiedergab. Außerdem beantwortete er die Frage „Staar, wo bist Du?“ mit „hier, hier“ und die Bemerkung „hübscher Staar“ mit „ja, ja“. Dieser Tage erhielt nun Zylinski aus dem geheimen Kabinett des Kaisers ein Schreiben, worin ihm mitgetheilt wurde, daß der Kaiser den Staar ausnahmsweise angenommen und dem Geber ein Gnadengeschenk von 60 Mark bewilligt habe. Das Geld war dem Schreiben beigelegt.

* Meiningen, 23. März. Ein zweifaches Todesurtheil hat das hiesige Schwurgericht nach zweitägiger Verhandlung ausgesprochen. Die Angeklagten waren der 28 Jahre alte Schlosser Rich. Pfeiffer und der 21jährige Nagelschmied Elias Rommel, beide aus Steinbach-Gallenberg, welche den herzoglich-gothaischen Forstläufer Hengelhaupt

von Rotterode unweit Steinbach-Gallenberg am 9. Dec. v. J. Abends 8 Uhr mit riesigen Knütteln erschlagen haben. Rommel und Pfeffer, beide gefürchtete Wilddiebe, hatten schon lange einen Haß gegen den sehr dienstfertigen Forstbeamten und als sie diesen an fraglichem Abend auf einsamer Straße in etwas angetrunkenem Zustande bemerkten, führten sie den durch Drohreden früher schon angedeuteten Plan der Ermordung aus. Als der Unglückliche zusammengeführt war, haben sie ihn geradezu bestialischer Weise dessen Schädel in Felsen zerschlagen. Von Neue war bei den rohen Bösewichtern nach der That, soweit sie beobachtet worden sind, nichts zu bemerken. Pfeffer ging nach Hause und aß mit gutem Appetit, und Rommel amüßte sich in einer Spinnstube. Auch während der Verhandlung zeigten die Angeklagten sich in gleicher Weise und nahmen ohne besondere Zeichen der Erregung das Todesurtheil hin.

Wer an Katarth, Husten, Heiserkeit zc. leidet, lese die große Anzahl Anerkennungen des seit 21 Jahren unübertroffen bewährten, dabei köstlichen rheinischen Trauben-Brust-Honigs. Depot in Zwönitz bei F. Aug. Morgner.
 Auch in den Apotheken verlange man nur rheinischen Trauben-Brust-Honig. Aller andere ist nachgeahmt oder gefälscht.

Kirchennachrichten von Zwönitz.

Am Sonntag Patre predigt Vormittag Herr Diaconus Böcher über Joh. 16, 16-22. Nachmittags 1 Uhr Kinder Gottesdienst.
 Die nächsten Communionen finden statt am Sonntag Jubica, den 7. April am Gründonnerstag, den 18. April am I. Ofterfeiertag, den 21. April.

Chemischer Marktpreise

vom 27. März 1889.

	9 Mt. 70 Pf.	bis 10 Mt. 30 Pf.	pr. 50 Kilo.
Weizen russ. Sorten	9	10	90
pol. weiß u. bunt	9	10	90
sächs. gelb u. weiß	7	95	8 10
Roggen preussischer	7	65	7 80
sächsischer	7	80	7 90
fremder	8	10	9 25
Braugerste	7	50	8 15
Futtergerste	7	40	7 75
Hafer, sächsischer	8	30	9 50
Hafer, preussischer	7	—	—
Roggerbren	7	—	7 50
Mahl- u. Futtererbsen	4	—	5 50
Heu	3	—	4 50
Stroh	2	90	3 30
Kartoffeln	2	—	2 60
Butter			1

Apfelsinen und Citronen billigst.

Paul Weiß.

P. P.
 Hierdurch beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß die **Sächsische Geschäftsbücher-Fabrik** **F. W. Kaiser, Plauen i. V.** mir die Alleinvertretung sowie Lager ihrer Fabrikate übertragen hat. Ich kann das Kaiser'sche Fabrikat als ganz vorzüglich und billig empfehlen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Conditorei
 von **F. Aug. Morgner.**
 Morgen Sonntag
Windbeutel mit Schlagjahne,
 sowie täglich frische
Pfannkuchen u. Schaumbrezeln,
 verschiedene Sorten und Gebäckwerk
 empfiehlt
F. Aug. Morgner.

Hochachtend
C. Bernh. Ott.

Kleingespaltenes Holz
 (Stöcke) verkauft einzeln und partienweise
A. O. Reinhold in Niederzönitz.

Neu eingetroffen!

Confrmanden-Hemden, große Auswahl der neuesten Schürzen von den billigsten bis zu den feinsten, **Regenmäntel, Jacken, Dolman** und **Fichus, Blousen, prachtvolle Kleiderstoffe, Budaskins, Kinder-Kleider, Filet-Gücher, Blaudruck, Kleider- und Möbelkattune, engl. Gardinen, weiß und crème, Läuferstoffe** alle Breiten, ferner alle **Futterstoffe** für Schneider und Schneiderinnen zu sehr billigen Preisen.
A. Grosse.

Waaren-Magazin
S. M. Tobias
 in **Zwickau**
 gegründet 1879.
Engros-Abtheilung
 für Schnitt Händler und Wiederverkäufer als vortheilhafte Einkaufsquellen!

Der herannahenden Frühjahrs-Saison halber werden von heute ab **sämmliche Winter-Artikel,** wie fertige **Frauen- und Männer-Hemden, Tücher zc.,** zu herabgesetzten Preisen verkauft
A. Grosse.

Sämmtl. neuen Frühjahrswaren sind in grohartiger Auswahl eingetroffen. Ich empfehle speciell für Händler und Neuetablrungen:
 1/4 Prima Cretonne Forte,
 1/4 " Cretonne Indigo,
 1/4 " Englisch Leders,
 1/4 " Wollbids,
 1/4 " Kerncöper,
 150 Stk. Lauf. Handtücher,
 100 Ds. 1/4 Druckschürzen,
 50 Ds. wollene Küchenschürzen,
 150 Ds. weiß reinf. Taschentücher,
 100 Ds. echf. Schweiz. Taschentücher,
 Alle Sri. fert. Männer-, Frauen- und Kinder-Hemden, 150 Stück verschiedene Bettzeuge,
 Sämt. Br. Pa. Blauleinen,
 Sämt. Br. Pa. Druckleinen,
 Neue Mt. Möbel-Kattune,
 Grau und weiße Tischtücher,
 Woll- u. baumwoll. Strickgarne,
 300 Stück neue Kleiderstoffe u. f. w.

NB. Bei Entnahme von 10 Mark an ein Präsent.

Anlage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
 Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljähr. M. 1.25 = 75 Kr. Zähl. erscheinen: 24 Nummern mit Toilette u. Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren zc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W. Potsdamer Str. 38, Wien I, Operngasse 3.

Ludw. Durst, Kempten, Baiern.
 9 Pfd. Landbutter franco **M. 9.50.**
 9 Pfd. Süßrahmtafelbutter billigst.



Zur gefälligen Beachtung!
 Meine neu eingetroffene **Damen-Confection**

für Frühjahrs- und Sommer-Saison, als: **Anhänge, Mantelets, Jackets** in schwarz und couleurt, sowie **Regen-Mäntel** in dunkel und hellfarbig, **Tricot-Tailen,** sämmtliche Sachen in sehr großer Auswahl, empfehle äußerst billig, sodas ich Regen-Paletot von 7 Mt. 50 Pfg. an und Jackets, schwarz und bunt, schon mit 6 Mt. 50 Pfg. und 7 Mt. 50 Pfg. verkaufe.

Achtungsvoll
Emil Decker (vorm. C. E. Sieber)
 Zwönitz.
 Knaben-Anzüge in sehr großer Auswahl, schon von 3 Mt. 50 Pfg. an, empfiehlt
D. Ob.

Es werden die **äußersten Engros-Preise** gestellt.
Proben und Preislisten gratis und franco!
Lagerbesuch empfehlenswerth!
 Auf Wunsch auch bei Neuetablrungen Zusendung meiner Reisenden mit Muster-Collection sämmtlicher Artikel.

Schiesshaus Zwönitz.

Sonntag, den 31. d. M., Abende 8 Uhr
Theater zum Besten des Turnhallenbaufonds
Emma's Roman.

Originallustspiel in 4 Aufzügen von Rudolf Kneifel.
Das letzte Mädchen.
 Lustspiel in 1 Aufzuge von N.

Preise der Plätze: I. Platz (nummerirt) 60 Pf. II. Platz 40 Pfg.
 Billets im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann P. Ebersbach am Markt: I. Platz 50 Pfg.,
 II. Platz 35 Pfg.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 Zwönitz, den 27. März 1889.

Der Turnverein.

Nach der Theatervorstellung **Ball**
 für die Theaterbesucher.

II. Preis-Skat-Turnier!

Im Hôtel „Blauer Engel“ in Zwönitz wird am 1. April 1889

ein großes  Skat-Turnier



stattfinden. Skatfreunde werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Beginn des Turniers Nachmittags 1/2 Uhr. à Karte 3 Mark.

Das Comité.

Hôtel Deutsches Haus, Lössnitz.

Sonntag, den 7. April 1889, von Nachmittags 1/2 Uhr an

 **II. Preis-Skat-Turnier,** 

wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Theilnehmerkarten à 2 Mark.

Preise werden 8 Tage nach dem Turnier in diesem Blatte bekannt gemacht.

Mit Hochachtung

Louis Seidel.

Rothlee,
Grüntlee,
Alegemisch,
Thym.-Grassamen,
Schwedisch. Alee,
Weißlee

hält bestens empfohlen

Paul Weiß
 für Bernh. Jungbans.

Schiefertafeln

billigt.

Paul Weiß
 für Bernh. Jungbans.

Empfehle mein reich sortirtes Lager in
 Herren-Anzügen,
 Confirmanden-Anzügen,
 Knaben-Anzügen,
 Sommer-Überziehern,
 Regenmänteln,
 Mantelets, Jaquets,
 Corsets u. Ericottailen
 zu äußerst billigen Preisen.

Rob. Arnold.

Gesangbücher,

Mitteldruck und Taschenformat, elegant
 und dauerhaft gebunden, empfiehlt

C. Bernhard Ott,
 Kühnhaidestraße.

Einen gewandten
Stricker oder Strickerin
 sucht
 Carl Grabner, Zwönitz,
 Dreirosengasse Nr. 135.

Junge Schweine


sind zu verkaufen bei
 Gustav Wögel, Lenkersdorf.

Chenille

zum Häkeln und Stricken von Shawls,
 Tüchern, Kleidern etc. ist zu haben bei
 Reinhard Fichtner, Zwönitz.

Muster gratis und franco.

Achtung!

 **Confirmanden-**
Hüte

(weich und gestieft)
 neu eingetroffen, empfiehlt äußerst billig
 Ernst Lämmel,
 Zwönitz.

Tapeten-Musterkarten

zu den billigsten Preisen, liegen bereitwillig
 zur Verfügung und bittet bei Bedarf um
 gütige Berücksichtigung
 Zwönitz. Ad. Niehn.

Frischgeschlachtetes fettes
Rind- u. Landschweinefleisch
 empfiehlt Reinhard Reutkirchner.
 Garte Cervelatwurst, Schinken,
 Rauchfleisch und Speck
 empfiehlt Reinhard Reutkirchner.

Restauration zur Wartburg.

Heute Sonnabend, Sonntag u. Montag

Bockbierfest

verbunden mit Schweinschlachten.
 Heute Sonnabend von Nachmittags 3 Uhr
 an Wellfleisch, später Bratwurst mit
 Sauerkraut u. dgl. m.
 Für gesellige Unterhaltung ist gesorgt.
 Alle Zimmer sind festlich decorirt.
 Freunde und Gönner ladet ich hierzu ganz
 ergebenst ein. Achtungsvoll
 Louis Mann.

Bekanntmachung.

Empfehle mein assortirtes Lager in
 **Filz- und**
Seidenhüten,

sowie
Confirmanden- und
Kinderhüten,
 neueste Façons, in allen Farben,
 weich und gestieft, und stelle die
 billigsten Preise.

Julius Wolf,
 Hutmachermstr.

Hüte von 1 Mark an. D. D.

Junges fettes Schöpfensfleisch

empfiehlt Christian Hauck, Niederzwönitz.

Blauer Engel Zwönitz.

Morgen Sonntag von Nachmittags
 4 Uhr an

Tanzmusik

(die letzte vor dem Osterfeste),
 wozu ganz ergebenst einladet

Ernst Böhme.

Gasthof zum Lehngericht in Niederzwönitz.

Morgen Sonntag von Nachmittags
 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Christian Hauck.

Militär-Veteranen-Verein Zwönitz.

Morgen Sonntag, den 31. März, Nach-
 mittags 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslocale, mit Steuerung.
 Mittheilung und Vorlegung der Jahres-
 rechnung.

Um pünktliche und recht zahlreiche Be-
 theiligung der Kameraden bittet und wünscht
 der Vorstand.

Krieger-Verein Zwönitz.

Nächsten Dienstag, den 2. April a. c.,
 Nachmittags 4 Uhr Generalversammlung.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.
 Der Vorstand.

Turnverein Niederzwönitz.

Heute Sonnabend Abend
 1/2 Uhr

Monatsversammlung.

Der Turnrath.

Herzlichen Dank.

Für die uns beim Tode und Begräbnisse
 unseres guten Vaters, Oters, Groß- und
 Schwiegervaters, des Stadtwachtmeisters a. D.

Carl Eduard Hammer

von lieben Freunden und Bekannten entgegen-
 gebrachten Beweise der Liebe und Theilnahme
 bringen wir hierdurch den innigsten Dank.

Herzlichen Dank Allen für den Blumen-
 schmuck, für das bereitwillige Tragen und für
 die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Möge Gott Allen Vergeltung sein.

Zwönitz u. Niederzwönitz, am 28. März 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf das II. Quartal des
 „Zwönitzthaler Anzeiger“
 zum Preise von 1 M. 20 Pfg. werden sowohl
 von der unterzeichneten Expedition und allen
 unsern Austrägern, als auch von allen Post-
 ämtern und Postboten entgegengenommen.
 Expedition des „Zwönitzthaler Anzeiger“.

Hierzu eine Beilage.